

StadtbilDD

Die Bürgerinitiative für Partizipation und ästhetische Außenwirkung bei aktuellen Fragen des Städtebaus und Architektur in Dresden.

StadtbilDD

Internet: [www.stadtbildd.de](http://www.stadtbildd.de)  
E-Mail: [info@stadtbildd.de](mailto:info@stadtbildd.de)

Datum

23.04.2017

## Pressemitteilung Kritik an der Gestaltungskommission Gesamtstadt Dresden

Für eine Wende in der Dresdner Städtebaupolitik

Auszug aus der Geschäftsordnung der Gestaltungskommission Dresden Gesamtstadt:

*„Dresden hat eine Gestaltungskommission, die als unabhängiges Gremium beratend tätig ist. Ihr Ziel ist es Entscheidungen zu Bauvorhaben - insbesondere an sensiblen städtebaulichen Orten - für die Bürgerinnen und Bürger noch nachvollziehbarer und transparenter zu gestalten, soll das Zusammenwirken weiterentwickelt und der Beförderung von Baukultur durch die Einbeziehung von unabhängiger Sachkunde in einer Gestaltungskommission für den gesamten Stadtraum Dresdens ein größeres Gewicht beigemessen werden.“*

*Die Gestaltungskommission Dresden unterstützt als unabhängiges Sachverständigen-Gremium durch **fachlich kompetente** Empfehlungen den Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin, die Verwaltung, Bauwillige sowie Planer bei der Gestaltung und Einschätzung von städtebaulich-architektonisch bedeutsamen, stadtbildprägenden Vorhaben. Die Gestaltungskommission hat insbesondere die Aufgabe, die ihr vorgelegten Vorhaben im Hinblick auf ihre städtebauliche und gestalterische Qualität zu überprüfen und ihre Auswirkung auf das Stadt- und Landschaftsbild zu beurteilen.“*

Sehr geehrte Damen und Herren,

Angesichts der aktuellen Entwicklung in Dresdens Städtebaupolitik, sind an der Umsetzung und der genannten Zielsetzungen ernste Zweifel angebracht.

Die Gestaltungskommission Gesamtstadt hat als Sachverständigen-Gremium in ihrer derzeitigen Zusammensetzung weder zu mehr Transparenz, noch zu einer Aufwertung der umzusetzenden Bauprojekte beigetragen. Im Gegenteil, sie hat in allen Punkten erstaunlich unzulänglich agiert:

- Nach wie vor ist es für die Öffentlichkeit unmöglich, bereits in der Planungs-Phase Einblick in Gestaltungsprozesse zu nehmen.
- Nach wie vor reicht die fachliche Kompetenz der Gremiumsmitglieder nicht aus, um wenigstens in ausreichendem Maße gestalterische Qualität in der Auswirkung auf Stadt- und Landschaftsbild bei den verhandelten Bauvorhaben umzusetzen.
- Nach wie vor ist die Tätigkeit und die reale „vorher/nachher“ Anschaulichkeit weder nach außen kommuniziert, noch begründet der Öffentlichkeit dargelegt.

Dies kulminiert aktuell beim Projekt der Hotelkette „Super8“ an der Antonstraße. Der vorgestellte Entwurf stößt in seiner brutalen Gestalt auf heftigen Widerstand von Bürgerschaft, Vereinen und sogar der Kommunalpolitik. Er wurde, wie in der Praxis der Verantwortlichen bereits bekannt, im Vorfeld der Entscheidungen der Öffentlichkeit **nicht** vorgestellt. Wir nehmen wiederholt an, wohl in der Hoffnung, konstruktive Mitarbeit oder Widerstand von öffentlicher Seite unmöglich zu machen.

Von seiner primitiven Formensprache fügt sich dieses Projekt **nicht** in das städtebauliche Umfeld ein; es provoziert als Solitär bewusst, und konterkariert damit die Bemühungen eines zeitgemäßen Städtebaus. Er nimmt keinen Bezug zu seiner Umgebung und verhindert durch bestehende Grundstücksgrenzen und genehmigter Zu- und Ausfahrten, sowie des bloßen Baukörpers, eine Weiterentwicklung des gesamten Areals solange dieses Objekt da steht.

Dieses Beispiel ist nur als eines von vielen zu nennen! Auch schon vor dem Bestehen der Gestaltungskommission Gesamtstadt kam es immer wieder zu eklatanten Fehlentscheidungen von entscheidender Tragweite, die fast ausschließlich darauf ausgerichtet waren, den Wunsch aus weiten Teilen der Bürgerschaft nach Anknüpfung an die Dresdner Bautätigkeit, zu ignorieren oder zu torpedieren. Dies hat sich mit der Existenz des neuen Gremiums leider nicht geändert.

Stadtbild Dresden setzt sich als Bürgerinitiative seit ihrem Bestehen für Transparenz und Partizipation bei städtebaulich herausragenden Fragen ein, im Wissen, dass die Dresdner Öffentlichkeit trotz wiederholter Proteste, bis heute kein Mitspracherecht bei so wichtigen Themen, wie der Gestaltung und öffentlichen Wirksamkeit ihrer eigenen Stadt erhalten hat.

Von einem Fachgremium kann und muss erwartet werden, dass es seinen selbstgestellten Zielsetzungen gewissenhaft nachkommt. Ob man das von ortsfremden „Fachpersonalien“ erwarten kann, gilt es nach den aktuellen Ereignissen deutlicher zu hinterfragen, als nötig gewesen wäre, würde man die Menschen in der Stadt in derlei Entscheidungsprozesse einbeziehen.

Ist dies zukünftig und nach Engagement der Bürger nicht der Fall, ist eine Zäsur unumgänglich.

---

*Einmischen lohnt sich!*



Die Voraussetzungen dafür sind weitreichend erfüllt und eine Umbesetzung der Gestaltungskommission schon kurz nach ihrer Besetzung als notwendig zu betrachten!

Wir fordern Herrn Oberbürgermeister Hilbert auf, die Mitglieder der Gestaltungskommission: Herrn Thomas Kaup, Herrn Ole Flemming, Herrn Jürg Sulzer, Frau Barbara Hutter und Frau Mikala Holme Samsøe aus dem Gremium zu entlassen und dieses neu zu besetzen.

Die Berufung von vier stimmberechtigten Mitgliedern stützt sich bisher auf die mit dem Bund Deutscher Architekten und dem Bund deutscher Landschaftsarchitekten abgestimmten Vorschlägen des Geschäftsbereiches für Stadtentwicklung, ein Mitglied kann bisher durch die Gesellschaft historischer Neumarkt vorgeschlagen werden. Doch das ist in Anbetracht der Ergebnisse und des wiederholten Einforderns von Partizipation seitens der Dresdner Einwohner zu wenig!

Wir fordern die Fraktionen des Dresdner Stadtrates auf, im Sinne bürgerfreundlicher Teilhabe diesen Passus zu ändern, damit neben den Experten eine weitere Stimme aus der **Dresdner Bürgerschaft** (ohne parlamentarische oder verwaltende Verantwortung) die Tätigkeit des Gremiums mitgestalten kann.

Wir halten, aufgrund der gemachten Erfahrungen, wenig von ortsfremdem Expertenwissen, weil wir unter anderem der Ansicht sind, dass Fachkompetenz bei ästhetischen Themen keine Frage des akademischen Grades ist. Ebenso halten wir es für geboten, jene mitentscheiden zu lassen, die direkt vom Ergebnis dieser Prozesse betroffen sind: die Dresdner.

Wir sind der Überzeugung, dass die Zeit reif ist, Demokratie und Toleranz von den städtischen Institutionen gerade beim Thema Städtebau und Bürgerbeteiligung einzufordern. Dies spiegelt zugleich wider, was Oberbürgermeister Herr Dr. Hilbert von den Dresdnern erst kürzlich ange-mahnt und von den Dresdnern eingefordert hat.

Mit freundlichen Grüßen,

das Team der Bürgerinitiative StadtbilDDresden